



Evangelische Kirchgemeinde Vaz/Observaz



Ewigkeitssonntags-Gottesdienst vom 21.11.2021

Pfrn. Claudia Gabriel
Die Liebe, die trägt

1.Joh. 4,16 Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Eröffnung

Die Gnade Jesu Christi
Die Liebe Gottes
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
Sei mit uns allen.
Amen.

Liebe Alle

Ich begrüße Sie ganz herzlich zu diesem Ewigkeitssonntags-Gottesdienst. Wir Reformierten erinnern uns an diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr an unsere Verstorbenen.

Dieses Jahr ist das ein besonderer Moment, denn rund um das Sterben ist in der Corona-Zeit nicht vieles so gelaufen wie sonst. Manche Begräbnisse mussten verschoben werden – zum Teil auf lange Zeit in der Zukunft. Einige fanden unter seltsamen Umständen statt, so dass nicht all die Menschen, die hätten Abschied nehmen wollen, dies auch hätten tun können. Nicht immer haben die Informationsketten zeitnah funktioniert, so dass es zu einem Kontakt mit den Angehörigen gekommen wäre, wenn kein kirchliches Begräbnis hier vor Ort stattfand.

Denken wir also nochmals an all die Verstorbenen, trösten wir einander und lassen wir uns trösten von der Liebe Gottes.

Gebet

Guter Gott

Da sind wir vor dir.
Wir danken dir für das Leben
Und für alles Gute, das es bringt.
Wir danken Dir für jede Freude,
für alles Schöne,
für jeden lieben Menschen,
Für jede gute Erinnerung,
Und für die Hoffnung.
Du willst dass es uns gut geht.
Sei nun bei uns
So dass wir deine Nähe spüren
Und erkennen können,
Was du uns heute sagen willst.

Amen.

Gedächtnis

Wir denken nun an die Verstorbenen des vergangenen Jahres aus unserer Gemeinde.

Am 27. Nov. 2021 haben wir Abschied genommen von Elsli Flütsch, geboren am 20. September 1945, verstorben am 21. November 2020. Sie hatte jahrelang im Altersheim Parc gewohnt, zuvor in Sundroina.

Am 16. Dezember 2020 ist dann Theophil, also Theo, Bürgermeister verstorben. Er wurde geboren am 2. Juli 1929. Er hatte in Lachen gelebt und danach in Valbella, und verstarb im Altersheim Parc.

Am 6. Januar 2021 ist Christoffel Cloetta aus Lantsch verstorben. Er wird heute nochmals im grösseren Rahmen in Bergün verabschiedet, wo er her war und wo er letztes Jahr leider bloss mit wenigen Trauergästen begraben werden konnte.

Am 13. März 2021 ist Priska Velleuer-Meier aus Deutschland verstorben, wohnhaft gewesen in Lenzerheide.

Am 14. März 2021 ist Jörg Hartmann verstorben, geboren am 18. Juni 1929, wohnhaft gewesen in Valbella.

Am 21. Juli 2021 ist Erich Küng-Michaud verstorben, geboren am 6. März 1932, wohnhaft gewesen in Lenzerheide.

Am 1. Oktober 2021 ist Friehelm Ernst Gerlich verstorben, geboren am 21. Januar 1925 in Wuppertal.

Am 7. Oktober 2021 ist Ilse Schneider verstorben. Geboren wurde sie am 18. September 1940. Sie war wohnhaft gewesen in Lantsch.

Und nun zünden wir noch eine Kerze an zum Gedenken an all diejenigen Verstorbenen, die hier nicht vorgekommen sind. Sei es, weil sie nicht zu unserer Kirchgemeinde gehört haben, weil sie früher verstorben sind, oder weil sonst niemand an sie denkt.

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Gebet

Guter Gott

Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden, sagt dein Sohn Jesus.

Du hast die Verstorbenen zu dir zurückgenommen.

Du, der Einzige, der genau weiss, was richtig ist für jeden und jede von uns.

Deine Liebe zu uns Menschen umfasst die Lebenden wie die Verstorbenen.

Auf sie dürfen wir uns verlassen.

Tröste uns wenn wir trauern

Und lass uns immer wieder ins Leben zurückkehren.

Gib uns ein gutes Leben

Auf dieser Welt und darüber hinaus.

Amen.

Verkündigung

Schriftlesung 1. Joh. 4, 7-16

Ich lese aus dem 1. Johannesbrief. Wer immer die Johannesbriefe in der Bibel geschrieben hat, der oder die beschrieb damit, wie das mit Gott und Jesus im Johannes-Evangelium gemeint gewesen sei.

Ihr Lieben, lasst uns einander lieben!

Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt, und er erkennt Gott.

Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.

Darin ist die Liebe Gottes unter uns erschienen, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.

Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt hätten, sondern dass er uns liebt

und seinen Sohn gesandt hat als Sühne für unsere Sünden.

Ihr Lieben, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben. Niemand hat Gott je geschaut. Wenn wir aber einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist unter uns zur Vollendung gekommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns: Dass er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott. Und wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und ihr geglaubt.

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Evangelium Joh. 14,1-7

Und bei eben diesem Evangelist Johannes hält Jesus, als er schon weiss, dass er sterben wird, eine Abschiedsrede für seine Jünger. Darin tröstet er sie. Und Jesus sagte:

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich gegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - ihr wisst den Weg.

Thomas sagt zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir da den Weg kennen? Jesus sagt zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Von jetzt an kennt ihr ihn, ihr habt ihn gesehen.

Predigt

Liebe Gemeinde

Wie oft denken wir Menschen, wir müssten etwas Grossartiges leisten in unserem Leben. Berühmt werden – oder zur Celebrity werden wie man heutzutage sagt -, eine bahnbrechende Erfindung machen, Chef eines Grosskonzerns werden, eine Revolution anzetteln, eine Armee anführen, Präsident eines Landes werden, usw. Viele Menschen, die solche Ziele haben, möchten damit die Welt verbessern. Damit man sich später noch an sie erinnert und sagt: Ah, DAS hat der oder die geschafft. Es macht grosse Freude, Menschen zuzuhören, vor allem auch jungen Menschen, wenn sie von ihren Zielen sprechen und davon, was sie alles Tolles erreichen möchten. Und wenn wir dann etwas erreicht haben das wir uns gewünscht hatten, und dafür zum Beispiel geehrt worden sind – wer von uns erinnert sich nicht noch jahrelang gerne daran?

Aber wie viele grossartige Ziele erreichen wir Menschen jeweils wirklich? Allzu viel Platz hat es nicht unter den Welt-Berühmtheiten. Die Meisten von uns leben am Ende deutlich bescheidenere Leben. Manchen, die grosse Träume hatten, macht ein einfacheres Leben schlussendlich dann doch auch Freude. Andere können sich schlecht damit abfinden, sind ihr Leben lang unzufrieden und nagen an dem Gedanken herum, sie hätten doch eigentlich mehr tun und erreichen müssen.

Und dann gibt es noch ein weiteres Problem: Während wir uns freuen, wenn uns Heldentaten gelingen, denken wir begreiflicherweise nicht ständig daran, dass manches Grosse, was die Menschen vollbringen, im Nachhinein betrachtet auch seine Schattenseiten hat. Grossartige Erfindungen wie das Auto und das Mobiltelefon sind nach einer Weile nicht nur noch gut, sondern auch schädlich, sei es für die Umwelt oder für die Menschen. Wer berühmt ist, bei dem oder der schauen die Menschen gerade heute im Zeitalter der digitalen Kommunikation oft etwas genauer hin. Und sehr rasch heisst es: „Pfui, habt ihr gesehen oder gehört was der oder die auch noch gemacht hat?“ Kriege bringen Elend und eher selten Lösungen.

Und die Chefs von Grosskonzernen, sowie die Politiker: Wie viel können sie wirklich selber bewirken und wie oft müssen sie Dinge tun, die sie eigentlich noch nie hatten tun wollen, weil es gerade nicht anders geht? Wie viele Revolutionen sind freudig gestartet und haben dann aber rasch nur noch Elend gebracht?

Die Menschen bringen fraglos viel fertig mit ihren Heldentaten. Aber sie können nicht alles. Nicht selten verfehlen sie ihre Ziele. Oder ihre grossen Ziele stellen sich als gar nicht so grossartig heraus. Aber Gottseidank gibt es noch etwas mehr, etwas, das man gerne vergisst: Nämlich die Liebe, und was diese bewirkt auf der Welt. Sie bügelt ganz Vieles wieder aus, was schiefgelaufen ist. Sie ist wie das Wasser oder der Wind: Sie kommt überall hin und verändert die Welt ganz beharrlich. Und gut. Normalerweise in kleinen Schritten, aber wenn man nach einer Weile wieder hinguckt muss man nicht selten sagen: Wie ums Himmelswillen ist denn das nun möglich gewesen?

All die Menschen, die auf eine schiefe Bahn geraten waren oder bei denen man dachte es werde nie mehr etwas aus ihnen, und dann trafen sie einen liebevollen Menschen, und plötzlich wurde möglich, was vorher unmöglich gewesen wäre. All die Kinder, die keine Lust haben zu lernen, aber es dennoch tun, weil sie ihre Lehrerin gernhaben. All die Eltern, die ihren Kindern vorleben wie es ist, wenn man sich um Andere kümmert und sich anständig verhält, so dass die Kinder dies ebenfalls lernen.

All die Streite, bei denen man denkt, sie hören nie mehr auf, bis es jemand in sich hat, zu verzeihen und einen Strich zu ziehen und neu anzufangen. Und wie viele Streithähne sind danach schon beste Freunde geworden? Chefs, die fair und vernünftig sind und die dafür sorgen, dass es ihren Mitarbeitern wohl sein kann. So dass die Mitarbeiter nach der Arbeit mit einem guten Gefühl heimgehen und dort noch Energie haben, um gute Eltern, gute Freunde und gute Nachbarn zu sein. So dass es all den Menschen um sie herum auch gut geht und erfüllte Leben möglich werden. Und all die Menschen, denen man Schlimmes angetan hat und die die Kurve irgendwie doch noch kriegen, wenn sie von liebevollen Menschen umgeben sind.

So viele gute Veränderungen, so viel Nährboden für noch mehr gute Veränderungen. Und wer hat's gemacht? Ein grosser Held mit grossen Träumen? Nein, einfach Menschen: Frauen, Männer, Kinder. Grosse, Kleine, Alte, Junge, Gescheite, weniger Intelligente, Geschickte und Tolpatschige. In einer guten Familie gibt es viel Liebe, aber zum Glück kennt die Liebe keine Grenzen: Sie kann jederzeit auch unter wildfremden Menschen entstehen. Liebe geben und gut und anständig sein miteinander, das kann jeder Mensch. Obwohl es nicht jeder Mensch immer kann. Das gehört zum Leben. Nur Gott allein weiss manchmal, warum er einen Menschen lieben lässt, oder auch nicht.

Diese Liebe hat nichts Kitschiges, sie ist im Gegenteil eine mächtige Macht. Von dieser Liebe schreibt Johannes da in seinem Brief, den wir gehört haben. Wie ist diese Liebe auf die Welt gekommen? Wir wissen es nicht. Wir Christinnen und Christen sagen: Durch Gott. Durch die Liebe wirkt er. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm, schreibt Johannes.

Mit Liebe habe Gott die Welt und uns Menschen erschaffen, sagt die Bibel. Aber das grösste Zeichen seiner Liebe zu uns Menschen war sein Sohn. Gott hat uns Jesus geschickt, damit wir erfahren wie es ist, wenn Gott auf die Welt kommt und unter uns Menschen lebt. Die Menschen haben versagt. Sie wussten nichts Besseres zu tun, als ihn umzubringen. Machtgier, Geldgier, Verrat, Grausamkeit, Lüge und Notlüge, Feigheit, Enttäuschung, Gleichgültigkeit: Alles Schlimme, was die Menschen zu bieten haben, hat verursacht, dass Gott verstossen, verspottet und zu Tode gefoltert wurde. Unschuldig am Kreuz gestorben. Die Menschen hatten das Schlimmste fertiggebracht. Gott hätte ihnen für immer böse sein müssen.

Aber wir wissen: Das war er nicht. Er hat die Menschen so sehr geliebt, dass er Erbarmen hatte mit ihnen und ihnen einen Ausweg ermöglichte. Durch ein Wunder, durch die Auferstehung eines Toten, hat er den Weg in die Zukunft aufgemacht. Er hat ein für alle Mal gezeigt, wie man liebt und verzeiht, viel mehr als wir Menschen dies je könnten.

Johannes sagt darum: Liebt auch ihr einander so gut wie ihr halt könnt, und vertraut darauf, dass Gott euch liebt. Er sagt später auch noch: Habt keine Angst vor dem Tod, denn die Liebe, die euch durch das Leben trägt, die trägt euch eines Tages auch hinüber in die Hände von Gott. Und dieser Gott hat euch im Fall immer noch viel lieber, als ihr ihn je haben könnt.

Amen.

Fürbitte

Guter Gott

Guter Gott wir beten für all die Menschen, denen es in ihrem Leben an Liebe fehlt. Schick du ihnen liebe Menschen. Weil es nie zu spät ist. Und gib du ihnen das Vertrauen, dass du, Gott, die Menschen liebst.

Guter Gott wir beten auch für all diejenigen Menschen, die liebevoll leben möchten. Hilf ihnen, damit es ihnen gelingt.

Guter Gott wir beten für die Mächtigen auf dieser Welt. Gib, dass sie die Liebe nie vergessen bei allem, was sie tun.

Und sei du bei den Sterbenden und den Trauernden und bei allen anderen, die den Tod vor Augen haben. Lass du sie alle Liebe spüren, deine und die von Mitmenschen.

Guter Gott sei bei allen Menschen auf der Welt, denen es schlecht geht. Lindere du ihr Leiden, schick ihnen liebe Menschen die sie trösten, und zeige du ihnen, dass du bei ihnen bist.

Guter Gott halt du nach wie vor deine schützende Hand über die Menschen und Tiere in Brienz. Bis der Berg sich beruhigt hat.

Und jetzt bringen wir in der Stille unsere eigenen Anliegen vor Gott.

Stille

Guter Gott wir danken Dir dass wir mit allem zu Dir kommen dürfen. Du weißt was gut ist für uns und für diese Welt. Mach du etwas Gutes aus unseren Anliegen.

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne euch und behüte euch.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Gott wende sich euch zu und gebe euch Frieden.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet, Gott sei mit Ihnen!

Ihre Pfrn. Claudia Gabriel

Die Evangelische Kirchgemeinde Lenzerheide Vaz/Obervaz und Lantsch informiert:

Wir feiern Gottesdienst in der Kirche ohne Zertifikatspflicht und mit Maske, sowie mit maximal 50 Besucherinnen und Besuchern. Über die Aktivitäten der Kirchgemeinde informieren wir Sie über «Novitats», über die diversen Schaukästen, Aushänge und Auslagen in der Kirche und auf www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch.